

ANLEITUNG

DAS PRINZIP DER KORRVU-VERPACKUNG



Das Produkt wird unter die Folie geschoben.



Nun die Längsseiten der Verpackung umklappen.



Die kurze Seite in die andere Richtung knicken.



Anschließend in den Karton schieben.



Beim Transport kann nun nichts mehr verrutschen.

# Sicherer Transport im bunten Gewand

KARTONAGENFABRIK Veredelte Optik

aus Bad Zwischenahn gefragt – Hocker aus Wellpappe

Das Ammerländer Unternehmen deckt mit der Möglichkeit zur Herstellung kleiner Stückzahlen eine Marktnische ab. Vieles wird daher in Handarbeit gefertigt.

VON STEPHANIE BREMER

**BAD ZWISCHENAHN** – Vorbei an einer Hockeryramide und einer Sitzgruppe geht es zum Büro von Ulf und Sabine Burmeister. Nicht weiter ungewöhnlich – wären die Sitzgelegenheiten nicht aus Wellpappe. Die neueste Entwicklung des Geschäftsführer-Ehepaares der Oldenburger Kartonagenfabrik in Bad Zwischenahn ist der ungewöhnliche Hocker, der je nach Kundenwunsch bedruckt werden kann. „Vor allem für Messen werden diese gern genutzt“, erklärt Sabine Burmeister.

Hauptgeschäftszeit sind jedoch seit 39 Jahren Verpackungen aus Well- und Vollpappe in allen erdenklichen Formen und Größen. Von der Badewanne bis zu elektrischen Kleinteilen – die Zwischenahner stellen für jedes Produkt die passende Verpackung her. „Je nach Kundenwunsch“, versichert Geschäftsführer Ulf Burmeister. Wichtig sind dabei die exakten Maße. „Am aufwendigsten sind die kleinsten Kartons“, sagt der Geschäftsführer und deutet auf eine ganze Palette mit 9 x 4 x 4 Zentimeter großen Schachteln. „Hier muss häufig mit der Hand verklebt und geheftet werden.“

Während die Größen je nach Kundenwunsch variieren, geht der Trend bei der Optik deutlich zu veredelten Oberflächen. Die Kaschiermaschine in der Produktionshalle war daher eine notwendige Investition der Firma im vergangenen Jahr. Würden die Bilder und Logos zuvor noch von externen Dienstleistern aufgebracht, kann diese Fertigungsstation nun auch direkt



Fertigen Kartons nach Kundenwunsch: Geschäftsführer Sabine und Ulf Burmeister

VERPACKUNGEN NACH MAß

Wellkisten: Ob kleine Kartons für Schrauben oder riesige Versandboxen für Badewannen; Wellkisten werden individuell an das zu verpacken-

de Produkt angepasst – je nach Kundenwunsch. Je nach Gewicht und benötigter Stabilität werden zweier- oder dreiwellige Pappsorten verwendet.



Stanzverpackungen: Damit auch Flaschen oder Stachelndraht geschützt sind, produziert die Fabrik selbst für außergewöhnliche Produktformen maßgeschneiderte Verpackungen.

Gefache: Es gibt Produkte, die sind besonders transportempfindlich. Für Reagenzgläser oder kleinteiliges Pkw-Zubehör optimal sind gestanzte Stegen, die ineinander gesteckt Gefache bilden. Einwellig, zweiwellig oder aus Vollpappe.

in der Kartonagenfabrik umgesetzt werden. Die Gestaltung übernimmt allerdings weiterhin eine Medienagentur. Darüber hinaus werden Standardverpackungen für die Druckindustrie und den Versand sowie Verpackungszubehör wie Füllmaterialien und Klebänder angeboten. In der Entwicklung sind die Burmeister auch hier immer auf dem neuesten Stand: Denn neben Schutz vor Schmutz und dem Zugriff dritter Personen ist den Kunden wichtig, dass die Ware sicher ankommt. So gehört auch eine besondere Forderung der verpackten Produkte zu dem Repertoire des Unternehmens: die Korrvu-Verpackung. Eine gespannte Folie

verhindert bei der neuen Technik das Verrutschen des Produktes. „Eine umweltfreundliche Alternative zur Luftpolsterfolie“, erklärt Ulf Burmeister. Flachbretstanzen, Slotter mit Druckwerk, Kaschieranlage, Verschlussmaschinen – die Kartonagenfabrik ist zudem in der Produktion technisch gut ausgestattet. „Trotzdem wird vieles noch in Handarbeit hergestellt“, berichtet Sabine Burmeister. Der Grund: Das Unternehmen mit 28 Mitarbeitern deckt mit der Produktion auch von kleinen Stückzahlen eine Marktnische ab. „Bei einer Einrichtezeit von einer halben Stunde pro Maschine sind die Mitarbeiter daher häufig ohne Anlage

schneller“, erklärt Sabine Burmeister. Theoretisch ist daher auch die Herstellung von Einzelkartons möglich. Keine Selbstverständlichkeit in der Branche. So kommen die Kunden aus der gesamten Bundesrepublik – und sogar darüber hinaus. „Gerade durch unsere Internetpräsenz haben wir in den vergangenen Jahren auch Anfragen aus der Schweiz und Österreich erhalten“, erzählt Sabine Burmeister. In dem Gründungsjahr des Unternehmens 1972 war das noch anders. „Mein Vater hat damals einen Umkreis von 150 Kilometern beliefert“, so Ulf Burmeister. Zwar stammt auch heute noch ein Großteil der Kunden aus dem Raum

Oldenburg und Ammerland. „Doch durch sinkende Transportkosten sind wir flexibler geworden“. Derzeit verzichten die Unternehmer allerdings eher die Tendenz zu höheren Stückzahlen. „In vielen Branchen zieht der Bedarf eindeutig an“, so Ulf Burmeister. Rund 250 000 Kartons verlassen pro Monat die Fabrik. In Zahlen ausgedrückt war das im Jahr 2010 ein Umsatzerlös von rund 3,1 Millionen Euro (2009: 2,5 Millionen Euro). Doch auch an anderer Stelle macht sich der Aufschwung bemerkbar: Zwei Arbeitsstellen wurden bereits in diesem Jahr 2011 neu geschaffen, Tendenz steigend. Mehr Infos unter: [www.oldenburger-kartonagen.de](http://www.oldenburger-kartonagen.de)

## Das Netzwerk am Frühstückstisch

Dienstleistungszentrum 24 Unternehmen bilden im dzo einen Verbund

VON TIMO EBBERS

**OLDENBURG** – Die Tür zu Egon Grambergs Büro ist aus Glas. „Und ich lasse sie meistens offen“, sagt der Initiator des Dienstleistungszentrums Oldenburg (dzo) in Tweelbäke. Damit hat der Steuerberater bereits einen bedeutenden Teil seiner Unternehmensphilosophie angedeutet: Das Unternehmen, in dem sich 24 Dienstleister – von der Personalberatung bis zur Anwaltskanzlei, vom Immobilien-dienst bis zum Media-Exper-

ten – zusammengeschlossen haben, soll alle Barrieren gegenüber seinen Kunden fallen lassen. Zwölf dieser Netzwerkpartner arbeiten in Tweelbäke unter einem Dach zusammen, zwölf weitere sind extern im dzo vernetzt. Und was haben die Kunden von dieser Idee? „Sie bekommen eine ganze Palette von Dienstleistungen aus einer Hand“, sagt Gramberg, dessen Ehefrau Sabine Gramberg als Inhaberin notiert ist. Existenzgründer können eine Rundumberatung beziehen,



Sabine Gramberg



Dienstleistungszentrum Oldenburg



Egon Gramberg

etwa zu den Themen Finanzierung und Steuern, können sich über eine Zeitarbeitsfirma Personal beschaffen, werden über Möglichkeiten der medialen Präsentation bis zum Online-Verkauf aufgeklärt. Und das von Partnern, die sich untereinander abstimmen, um ein Gesamtkonzept zu erarbeiten. Das soll sich umso mehr auszahlen, da die bessere Konjunktur die Nachfrage steigert. „Nachdem sich in der Krisenzeit viele Unternehmer auf ihre eigenen Probleme konzentrieren mussten, geht der Blick nun wieder nach außen“, hat Gramberg beobachtet. Zum Kontaktknüpfen haben sich Frühstückstische bewährt. Einmal im Monat findet ein Unternehmerfrühstück statt, bei dem unterschiedliche Teilnehmer sich in gelöster Stimmung mit Ideen und Adressen versorgen.

In Kürze soll die Einzelfirma in eine GmbH und Co KG umgewandelt werden, damit die Partner ihre Kräfte noch besser bündeln, etwa um Projekte anzuschließen. Zwei davon starten im August: ein Personalkompetenzzentrum, das mittelständische Unternehmen rund um Personalthemen beraten soll, und ein Existenzgründerforum. Letzteres wird in kostenlosen Sprechstunden organisiert. „Bei manchen wird der Ratschlag so ausfallen, dass sie lieber in ihrem Beruf bleiben sollten“, weiß Gramberg. Dann wächst kein zukünftiger Partner aus der kostenlosen Beratung heran, doch Dienstleistung versteht sich im dzo eben als langfristiges Geschäft. „Nur wer gut beraten wird, empfiehlt uns weiter“, sagt Gramberg. „Das ist eine Investition in die Zukunft.“ [www.dzo.de](http://www.dzo.de)

**IMPRESSUM**

**Nordwest-Zeitung**  
Gründer Fritz Bock  
Herausgeber und Verlag:  
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Postfach 23 23 – 26015 Oldenburg  
Petersstraße 28-34, 26121 Oldenburg  
Telefon: Sammel-Nr. 0441/9988 01  
Anzeigenservice 01 802 9988 44  
Aboservice 01 802/9988 33  
(\* € 0,06/Gespräch d. Fernnetz, Mobilfunkzuschlag € 0,07/Min.)  
e-mail: [anzeigen@nordwest-zeitung.de](mailto:anzeigen@nordwest-zeitung.de)  
[Leserservice@nordwest-zeitung.de](mailto:Leserservice@nordwest-zeitung.de)  
Fax Redaktion: 0441/9988 2029  
Fax Anzeigen-Anfrage: 0441/9988 4457  
Fax Aboservice: 0441/9988 3055

Geschäftsführung:  
Ulrich Gerdemann  
Herbert Siedenbladt  
Chefredakteur Rolf Seelheim  
Chef vom Dienst Gaby Schneider-Schönberg  
Redaktion dieser Auflage:  
Rüdiger zu Klampen (Hg.)  
Stephanie Bremer, Timo Ebbers

Onno Fritzsche, Jörg Schürmeyer, Jürgen Westerhoff, Bärbel Tosten von Breken  
Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Bodo M. Bauer  
Leitung Privatkunden: Dore Mark  
Druck: WF-Druck GmbH & Co. KG  
Willemsdammallee Horststraße 270  
26125 Oldenburg  
Für unverlangt eingesandene Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.  
Konten: Oldenburger Landesbank, Kto. 144 15103 00, Postsparkasse Hannover 187 093 – 300, Kto. 22 50 100 20.  
Anzeigenpreisliste Nr. 46.  
Alle Platzanzeigen erscheinen auch im Internet unter <http://www.nw-zeitung.de>  
Gedruckt in Oldenburg.  
Pflanzlich aus dem Hanseatischen Wertpapierwerk Hamburg und der Böse Berlin-Boizen.  
Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.

Eine Frage des guten Geschmacks

SO MACHT KOCHEN IN JEDEM FALL SPAß!

Wie muss eine perfekte Küche aussehen, damit Kochen in den eigenen vier Wänden komfortabel, praktisch und sicher sein kann?  
Wir zeigen wie es geht!  
Von der Planung bis zur Herstellung fertigen wir in unseren eigenen Werkstätten Ihre individuelle Traumküche.  
F.S. Für ganz ungeduldig-talantverständlich gerne mit zentraler Lieferung.

**RENKEN VARIOSYSTEM**  
Nicht nur die Wahl!

Einrichtungen für Haus, Küche und Büro  
Börsgr. 37, 26160 Bad Zwischenahn, (04403) 2279 u. 2280 Fax 1279  
[www.renken-variosystem.de](http://www.renken-variosystem.de)

# Neuausrichtung bringt Rückenwind

NORDSEEWERKE SIAG übernimmt traditionsreiche Emdener Werft – Großauftrag für Windkraftindustrie

Viel Platz in den Lagerhallen: Noch werden bei den SIAG Nordseewerken Prototypen gefertigt. Im August soll dann die Produktion des ersten Großauftrages starten – 40 Fundamente und 120 Stahlkonstruktionen zur Befestigung am Meeresgrund.

BILD: BREMER



Die Erfahrungen im Schiffsbau sind von Vorteil. Ab August beginnt die Produktion der Stahlbau-Komponenten für Offshore-Windkraftanlagen.

VON STEPHANIE BREMER

EMDEN – Schon von der Autozahn aus ist der orangefarbene Bockkran gut sichtbar. Deutlich überragt er die Stadt Emden und markiert gleichzeitig die Nordseewerke. Schon vor der Übernahme durch die SIAG Nordseewerke GmbH im März 2010 hob er Lasten von bis zu 450 Tonnen – damals für den Schiffsbau. In Zukunft sind es Stahlbau-Komponenten für Windkraftanlagen auf See (Offshore).

Seit dem Frühjahr 2010 ist die Neuausrichtung mit einem strategischen Übergang im vollen Gange: Mit Investitionen von rund 30 Millionen Euro in den Standort Emden wird derzeit die traditionsreiche Werft zu einem modernen Produktionsort für die Windkraftindustrie umge-

baut. Ein idealer Standort gerade durch die Nähe zu Nord- und Ostsee, der gleichzeitig den Grundsatz der SIAG Schaaaf Industrie AG widerspiegelt: „Wir wachsen dorthin, wo wir gebraucht werden.“

Zudem wurden Schulungsmaßnahmen für die rund 700 neuen SIAG-Mitarbeiter umgesetzt. Denn: „Wir werden keinen entlassen“, hatte SIAG-Vorstandschef Rüdiger Schaaaf kurz nach der Übernahme mitgeteilt. Die restlichen Beschäftigten seien derzeit in der Kurzarbeit eingesetzt. „Das Jahr 2010 war geprägt durch den Übergang“, erläutert Geschäftsführer Michael Baumfalk. Natürlich müssten die Mitarbeiter erst einmal ein Gefühl für das neue Produkt entwickeln.

Bereits in der Übergangsphase wurde ein „Auftrag im Prototypenbereich“ umgesetzt. „Mit dem erfolgreichen Abschluss können wir sagen: Wir haben es geschafft, den Standort 2010 soweit umzusetzen, dass hier Offshore-Windanlagen produziert werden

den können“, erklärt der Geschäftsführer. „Wir haben uns in der Branche gut positioniert.“

Doch vor allem der erste Großauftrag Anfang März sorgte dann für das „Jetzt-geht's-los-Gefühl“, beschreibt Baumfalk. Ab August soll die Produktion der 40 Fundamente (Triopods) für den Offshore-Windpark „Global Tech 1“ beginnen. Zudem soll die SIAG Nordseewerke GmbH

120 sogenannte Piles (Stahlkonstruktionen zur Befestigung am Meeresgrund) liefern. Um dafür den größtmöglichen Platz zu schaffen, arbeiten die Bauarbeiter auf dem riesigen Gelände der Nordseewerke im Akkord. Sorgfältig wird der abgetragene Beton geschreddert und neu gegossen. 20 000 Quadratmeter zusätzliche Lagerfläche werden hier geschaffen. Zudem wurde die bereits bestehende Fertigungshalle um 120 Meter verlängert. In Zukunft ist der Anbau für eine Lackiererei geplant.

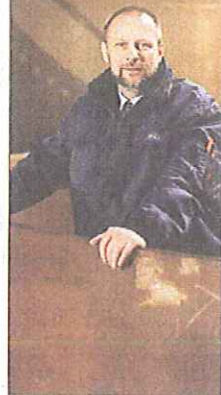
Insgesamt bietet das Werk knapp 225 000 Quadratmeter Hallen- und Freifläche. Das bedeutet eine Kapazität von 200 Offshore-Türmen, 80 Gründungsstrukturen oder zwei bis drei Umspannwerken. „Langfristig noch zu we-

nig, wenn man bedenkt, dass die Nordseewerke derzeit über den bereits bestehenden Auftrag Angebote im Volumen von über einer Milliarde Euro auf dem Markt platziert hat“, weiß SIAG-Marketingleiter Christian Adamczyk. Es zeichnet sich bereits einiges ab, „denn schon in absehbarer Zeit werden die Angebote auch Aufträge ergeben“.

Besonders die Aussicht auf den baldigen Bau von Offshore-Umspannwerken freut auch Michael Baumfalk: „Der Schiffsbau ist vergleichbar mit der Fertigung eines Umspannwerkes. Es ist, wenn man so will, nichts anderes als ein Schiff, nur dass es nicht fährt.“ Unterkünfte für die Mitarbeiter oder die Versorgung mit Trinkwasser – Die Erfahrung, die die Mitarbeiter aus dem Schiffsbau mitbringen, ist in vielen Bereichen von großem Vorteil.

Mittelfristig erwartet die SIAG Schaaaf Industrie AG mit ihrem neuen Standbein, der Offshore-Windkraftindustrie, eine Umsatzentwicklung von 182 Millionen Euro (2010) auf 280 Millionen Euro (2011). Spätestens 2012 werde der Offshore-Markt auch in Deutschland „brummen“, ist Rüdiger Schaaaf überzeugt und rechnet so mit 420 Millionen Euro Umsatz in 2012. Aufschwung in der Zukunft ist somit nicht unwahrscheinlich.

→ [www.slag.de](http://www.slag.de)



Geschäftsführer Michael Baumfalk BILD: SIAG/GRUPP

## STARKES WACHSTUM

Die Wirtschaft im Oldenburger Land konnte zuletzt nur eine Richtung: nach oben (siehe Grafik Konjunktur im IHK-Bezirk von 2003 bis Ende 2010).

Ob Industrie, Handel, Handwerk, Landwirtschaft – nahezu unisono vermeldeten Kammern und Betriebe das Abschütteln der Wirtschafts- und Finanzkrise und Optimismus mit Blick auf die Zukunft. So gab es einen Anstieg des Industriesumsatzes im Oldenburger Land (2010) um 10,8 Prozent auf 16,4 Milliarden Euro.

Konjunktur (IHK-Bezirk aller Branchen von 2003 bis 2010)

## Konjunktur beflügelt Arbeitsmarkt

OLDENBURG/JSM – Es ist gerade einmal zwei Jahre her, dass die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem Frühjahrsgutachten für Ende 2010/Anfang 2011 fünf Millionen Arbeitslose in Deutschland prognostiziert. Heute ist von der Fünf-Millionen-Marke keine Rede mehr. Stattdessen dürfte die bundesweite Arbeitslosenzahl schon im Mai unter die Drei-Millionen-Marke sinken – auch wenn nicht verschwiegen werden darf, dass knapp die Hälfte der neuen Beschäftigungsverhältnisse Teilzeit-, Zeitarbeits- oder Minijobs sind.

Auch im Nordwesten hat die rasche konjunkturelle Erholung den Arbeitsmarkt kräftig beflügelt. Viele Arbeitsagenturen in der Region meldeten unlängst die niedrigsten Erwerbslosenzahlen seit fast 20 Jahren. Im Oldenburger Land lag die Arbeitslosenzahl im April bei 34 809, wie aus den Einzelergebnissen der Arbeitsagenturen Oldenburg, Vechta und Wilhelmshaven hervorgeht. Das waren 1921 weniger als im März, 4743 weniger als vor einem Jahr, fast 6500 weniger als vor zwei Jahren.

## Landkreis Oldenburg

– Region mit Zukunft –

Leben Arbeit Wachstum



Ihr Ansprechpartner:  
WLO Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
für den Landkreis Oldenburg mbH  
Delmenhorster Straße 6  
27793 Wildeshausen  
Tel. 04431/85438 · Fax 04431/85373  
[www.wirtschaftsfoerderung.de](http://www.wirtschaftsfoerderung.de) · [Info@wlo.de](mailto:Info@wlo.de)

WLO  
Wirtschaftsförderungsgesellschaft



Das dzo Dienstleistungs-Zentrum-Oldenburg ist Dreh- und Angelpunkt von Kompetenzen, die für den Erfolg eines Unternehmens nötig sind. Es vereint zentrale Dienstleistungen unter einem Dach.

Wir sind für Sie da! Die Partner im dzo.



Die Netzwerkpartner des dzo.



Ihre Bedürfnisse sind unsere Kompetenz. Unser Netzwerk ist Ihre Freiheit. Ihre Begeisterung ist unser Anliegen.  
dzo Dienstleistungs-Zentrum-Oldenburg · August-Wilhelm-Kühnholz Str. 5 · 26135 Oldenburg  
Telefon: 04 41 – 20 57 20 · [Info@dzo.de](mailto:Info@dzo.de) · [www.dzo.de](http://www.dzo.de)